

# Opfer sind keine Störer

**SCHLAGLICHT** Betroffene von sexuellem Missbrauch im Erzbistum Bamberg planen auf dem Heinrichsfest einen „Spaziergang“, weil – wie sie sagen – die Kirche Aufarbeitung nur heuchle. Der Fränkische Tag hakt nach.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
**MARION KRÜGER-HUNDRUP**

**Bamberg** – Konfrontiert mit den Plänen der Betroffenen für das bevorstehende Diözesanfest reagiert Weihbischof Herwig Gössl gelassen. „Es sind auf dem Heinrichsfest alle willkommen, die mit der Kirche von Bamberg in eine gute Zukunft gehen wollen“, sagt der Diözesanadministrator.

In eine gute Zukunft will auch der Betroffenenbeirat von Geschädigten durch sexuellen, geistlichen und gewalttätigen Missbrauch im Erzbistum Bamberg. Allerdings hängt die gedeihliche Zukunft für den Beirat davon ab, ob die Bistumsleitung endlich mehr Fingerspitzengefühl für die Opfer statt für die Täter zeige. Mehr Zugeständnisse, mehr Empathie fordern die Sprecher des Betroffenenbeirats Pfarrer i.R. Matthias

Wünsche und Waldemar Naperkowski. Denn bislang „heuchelt die Kirche nur Aufarbeitung, Wiedergutmachung kommt nicht vor“, wie die beiden meinen. Darüber wollen sie und weitere Betroffene am Heinrichsfest mit Besuchern, Standbetreibern und der Diözesanleitung ins Gespräch kommen.

## Proaktiv und freundlich

„Wir wollen uns mit dem Gesicht bei den Verantwortlichen zeigen“, erklärt Wünsche. „Wir sind keine Feststörer, trinken auch ein Bier“, fügt der 62-jährige Ruhestandspfarver angesichts der Tatsache hinzu, dass das traditionelle Heinrichsfest ein ansonsten heiteres und unbelastetes Treiben rund um den Dom ist. Die Opfer-Vertreter sprechen von einem „Spaziergang“ zwischen 13 und 16 Uhr über den Domberg, von einem „Schlendern wie auf dem Jahr-



Matthias Wünsche (links) und Waldemar Naperkowski werden zusammen mit anderen Betroffenen auf dem Heinrichsfest Fragebögen verteilen.  
Foto: Marion Krüger-Hundrup

markt“.

Gleichwohl haben sie in 250-facher Ausfertigung einen Fragebogen zu ihrem Thema ausgearbeitet, den sie an die Festbesucher verteilen wollen: „Wir werden proaktiv und freundlich auf die Leute zugehen“, versichert Matthias Wünsche. Dieses Aufeinanderzugehen ist für ihn und Waldemar Naperkowski „demokratische Teilhabe des Kirchenvolkes“, die ohnehin zu einer dringenden Änderung des Systems Kirche gehöre. Ohne Systemänderung, ohne offene Ohren für ihre Leidensge-

schichte keine Aufarbeitung, in der „Geld ein Teil ist“, so Wünsche. „Das Erzbistum sollte sich einmal generös zeigen“, bemängelt der 70-jährige Naperkowski die seiner Meinung nach viel zu geringe Anerkennungszahlung, die er bekommen habe.

„Ich will in irgendeiner Form für den Rest meines Lebens einen Ausgleich bekommen“, betont er und stellt die Summe von 400.000 Euro in den Raum. Am Heinrichsfest und bei anderen Gelegenheiten wollen sie ihre Geschichte erzählen. Zumal „wir als Opfer schief angesehen werden“.

## Abgrundtiefe Scham

Beide Männer sind Opfer des Bamberger Priesters K., für den zur Jugendarbeit „Nacktduschen und Begutachtung der Genitalien“ gehört habe, was bei den Pubertierenden – etliche sind heute als Opfer von K. bekannt – abgrundtiefe Scham und Schuldgefühle auslöste. Waldemar Naperkowski erholte sich nicht mehr davon. Rutschte ins Drogenmilieu ab, setzte nach eigenen Worten wegen eines gestörten Sexuallebens drei Ehen in den Sand und fasste beruflich nur schwer Fuß.

Als 2010 die ersten Veröffentlichungen über sexuellen Missbrauch durch Priester in den Medien auftauchten und die Staatsanwaltschaft seine Anzeige gegen den inzwischen verstorbenen K. zurückwies, geriet Matthias Wünsche in eine ernste depressive Phase. Dann wurden 2019 die ersten Studienergebnisse aus anderen Bistümern bekannt: „Das war zu viel für mich, ich hatte einen totalen Zusammenbruch am Altar in Erlangen“, blickt er zurück. „Mein Arbeitgeber wusste immer, was hinter meiner Krankheit steckt“, so Wünsche zu der Retraumatisierung, die ihn vorzeitig in den Ruhestand zwang. Aber er sei gern zu Aushilfen bereit: „Ich bin Priester und war Pfarrer mit Leib und Seele.“ Doch er werde kaum angefragt.

## Nicht länger verstecken

Aber weder er noch Waldemar Naperkowski wollen sich länger verstecken und schweigen. So engagieren sie sich im Betroffenenbeirat und vertreten diesen in der unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg.

„Wir arbeiten gut zusammen“, sagt Matthias Kröner, stellvertretender Kommissionsvorsitzender und Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Bamberg. Es gebe fruchtbare Gespräche und Abstimmungen in dieser „Hintergrundarbeit,

die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist“, so Kröner. Als anspruchsvolle Aufgabe bezeichnet der Jurist die Beauftragung der geplanten Missbrauchs-Studie des Erzbistums. Es liefen bereits konkrete Verhandlungen mit universitären Forschungsstellen – keine in der Region – zur Erstellung eines Gutachtens. Ein solches solle sich nicht auf den Zeitraum 1945 bis 2015 der allseits bekannten MHG-Studie beschränken, „sondern auch die Jahre danach bis in die Gegenwart berücksichtigen“, erläutert der Kommissionsvorsitzende.

Derzeit gehe es jedoch noch darum, den genauen Inhalt, die Zeitdauer und die Kosten der geplanten Studie festzulegen. Angestrebt würden eine Beauftragung bis Ende 2023 und ein Studienbeginn für Januar 2024.

Auch die Missbrauchsbeauftragte des Erzbistums Bamberg, Rechtsanwältin Eva Hastenteufel-Knör, würdigt das Wirken des Betroffenenbeirats in Verdachtsfällen, unterstreicht jedoch die unterschiedlichen Funktionen von Beirat und ihr als Ansprechperson. Kommt es zum Beispiel in einem Fall zum strafrechtlichen Verfahren, „endet in der Regel meine Zuständigkeit, der Beirat begleitet aber bei Bedarf und auf Wunsch Betroffene weiter“. Das finde sie „gut und wichtig, gegebenenfalls findet dann auch ein weiterer Austausch meinerseits mit dem Betroffenenbeirat statt“, so Hastenteufel-Knör, die von Joseph Düsel, Leitendem Oberstaatsanwalt a.D., in ihrer Aufgabe als Ansprechperson unterstützt wird.

Aktuelle Fälle aus der Jetztzeit von strafrechtlicher Relevanz sind nach ihren Worten nicht bekannt. Wohl gebe es aber weiterhin Meldungen betreffend sexuellen Missbrauchs, „die die Vergangenheit betreffen und oft Jahrzehnte zurückliegen“, erklärt die Missbrauchsbeauftragte.



## Fälle seit 1945

Seit 1945 sind im Erzbistum Bamberg 88 Priester und weitere kirchliche Mitarbeiter/innen des sexuellen Missbrauchs von 171 Betroffenen beschuldigt worden. Umfasst sind auch Fälle unterhalb der strafrechtlichen Ebene (grenzverletzendes Verhalten). In 46 Fällen wurden staatliche Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet. Nach 81 Anträgen auf Anerkennungszahlungen leistete das Erzbistum 663.500 Euro.

## Kurz notiert

### Sportverein feiert sein 70-jähriges Bestehen

**Unterleiterbach** – Drei Tage lang wird in Unterleiterbach ab Freitag, 7. Juli, das Jubiläum des FSV gefeiert. Den Anfang macht eine Gelblichtparty mit DJ Reworked am Freitag ab 19 Uhr. Am Samstag stehen dann ein E-Jugend-Turnier (9 Uhr), ein Einlagespiel des FSV Unterleiterbach (17 Uhr) und ein Auftritt der „Pinzberger Haderlumpen“ an. Am Sonntag erfolgt um 8.30 Uhr am Dorfbrunnen die Aufstellung zu einem Schweigemarsch an der Valentinikapelle, bevor um 9 Uhr der Festzug zum Gottesdienst ins Festzelt führt. Außerdem stehen Rückblicke und Ehrungen auf dem Programm. Ab 17 Uhr tritt das Duo „Generation“ auf. Am Montag lädt der CSU-Ortsverband Zapfendorf um 18 Uhr zu einem politischen Abend mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann ins Festzelt ein. red

### Tag der offenen Tür im „Mittendrin“

**Memmelsdorf** – Einladung ergeht zur Jubiläumsfeier am Samstag, 8. Juli, von 14 bis 18 Uhr anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Horst-Bieger-Altenstiftung in Memmelsdorf. Bei einem Tag der offenen Tür in der Horst-Bieger-Begegnungsstätte „Mittendrin“ ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Für Familien gibt es Kinderprogramm. red

### Anbetungsstunde am Sonntag

**Kirschletten** – Die Benediktinerinnen der Abtei Maria Frieden in Kirschletten laden alle zur nächsten Anbetungsstunde am Sonntag, 9. Juli, von 16.30 bis 17.30 Uhr ein. Das Gebet für die Ukraine wird im Mittelpunkt dieser Anbetung stehen. Alle Kommunionkinder dürfen gerne in ihrer Festtagskleidung mitwirken. Am Ende der Anbetungsstunde wird gegen 17.30 Uhr der eucharistische Segen erteilt. Die Vesper beginnt um 18 Uhr. red

### Waldfest der Steigerwaldmusikanten

**Ebrach** – Die Steigerwaldmusikanten Ebrach/Großgessingen laden am Sonntag, 9. Juli, zum „Waldfest“ am Vereinsheim in St. Rochus (etwa vier Kilometer südlich von Ebrach) ein. Um 10.30 Uhr findet ein Festgottesdienst statt. red

### Ökumenischer queerer Gottesdienst

**Bamberg** – Zu einem queeren Gottesdienst lädt der CSD-Bamberg, die evangelische Jugend und die evangelische Hochschulgemeinde ESG am Sonntag, 9. Juli, um 19 Uhr in St. Elisabeth, Obere Sandstrasse 29, ein. Der Gottesdienst ist offen für queere und nicht-queere Personen. Um Spenden wird am Ausgang gebeten. red

### SPD lädt zur Bürgersprechstunde ein

**Bamberg** – Der Bundestagsabgeordnete Andreas Schwarz (SPD) sowie die SPD-Vorsitzenden Eva Jutzler (Bamberg-Stadt) und Jonas Merzbacher (Bamberg-Land) laden zur gemeinsamen Bürgersprechstunde am Montag, 10. Juli, von 16 bis 18 Uhr in das Abgeordnetenbüro (Luitpoldstraße 48 A) ein. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Anmeldung unter 0951/51929400 gebeten. red

## ANZEIGE

09/23-01

Ihre Reisehotline: **09534/92 20 66**

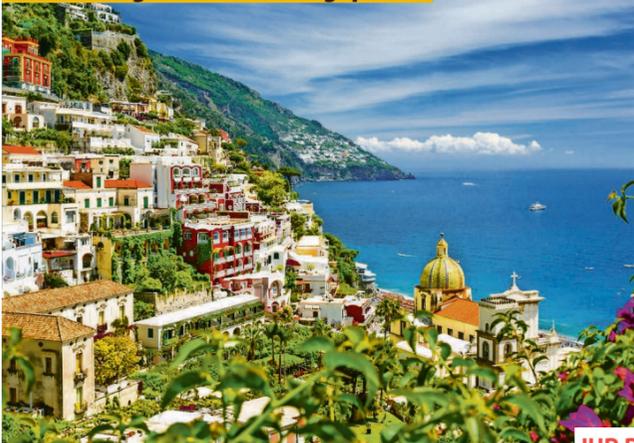
## Leserreisen

JETZT - kostenfrei Extra-Informationen anfordern!

## Der malerische Golf von Sorrent

Neapel - Vesuv - Pompeji - Amalfi - Positano - Sorrent

Inklusive großem Ausflugspaket



**8 Tage, Flugreise**  
p. P. im DZ ab € **1.799,-**

**IHR REISETERMIN:**  
23. - 30. September 2023

### IHRE LEISTUNGEN:

- ✓ **Haustürabholung\***
- ✓ Fahrt im modernen Reisebus bis/ab Nürnberg
- ✓ Flug ab/bis Nürnberg – Neapel
- ✓ Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- ✓ 7x Übernachtung im 4\*\*\*\*Hotel O Sole Mio
- ✓ 7x Halbpension
- ✓ Ausflugspaket lt. Reiseverlauf
- ✓ örtliche, deutschsprachige Reiseleitung
- ✓ Reisebegleitung: Helmut Kirch oder Kollegen

**IHR REISEPREIS P. P. IN EURO:**  
Im Doppelzimmer **1.799,-**  
Einzelzimmeraufpreis **200,-**  
Ausflug Capri **109,-**

### Reiseverlauf:

**1. Tag:** Anreise **2. Tag:** Stadtrundfahrt Sorrent, Bergdörfer der Sorrentinischen Halbinsel und Mozzarella-Kostprobe bei einem Landwirt **3. Tag:** Stadtrundfahrt Neapel **4. Tag:** Schifffahrt nach Capri (fakultativ) **5. Tag:** Ausgrabungen von Pompeji und Auffahrt zum Vesuv **6. Tag:** Fahrt entlang der Amalfiküste nach Amalfi und Maiori **7. Tag:** Zeit zur freien Verfügung **8. Tag:** Heimreise



Ihre Reisebegleitung:  
Helmut Kirch

**Hinweise:** Die Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet. \*Zustiegsmöglichkeiten: Abholung nur an ausgewählten Orten im PLZ-Bereich 96, 97, 98 möglich max. 30 km um unsere Hauptzustiegsorte: Bamberg, Coburg, Kulmbach, Bad Kissingen, Würzburg, Schweinfurt, Haßfurt, Burgpreppach, Ebern, Lichtenfels & Burgkunstadt. Bildrechte: stock.adobe.com: Kessl6, Sergio Monti Photos  
Reiseveranstalter: Frankenland Reisen e. K. • Inhaber Klaus Wichler • Fitzendorfer Str. 11 • 97496 Burgpreppach  
E-Mail: touristik@frankenland-reisen.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr. Druckfehler vorbehalten.  
Es gelten die AGB des Veranstalters. Sterneklassifizierung aller Unterbringungen in Landeskategorie.